

# Eingliederung vor Rente.

## Umsetzung und Wirkungen der 5. IV-Revision

Christian Bolliger, Tobias Fritschi

Fortbildungsveranstaltung der  
Academy of Swiss Insurance Medicine (ASIM)

Basel, 20. März 2013

---

# Überblick über die Präsentation

## - Einführung

- 5. IV-Revision
- Ziel und Fragen der Evaluation
- Evaluationsmodell
- Methodisches Vorgehen

## - Resultate

- Kulturwandel und Case-Management-Ansatz des BSV
- Früherfassung und Verfahrenseintritte
- Frühintervention
- Integrationsmassnahmen

## - Bilanz

- Gesamtbilanz der Befunde
- Fazit
- Beispiel eines Verbesserungspotenzials

---

# Einführung

- **Die 5. IV-Revision**
- **Kulturwandel und CM-Ansatz des BSV**
- **Ziel und Fragen der Evaluation**
- **Evaluationsmodell**
- **Methodisches Vorgehen**

---

# Die 5. IV-Revision

- **Ziel der 5. IV Revision: Mehr berufliche Eingliederungen und mittelfristig weniger Renten**
- **Ansatz: Kulturwandel – Eingliederung vor Rente**
- **Instrumente**
  - *Case-Management-Ansatz des BSV (CM-Ansatz):* persönliche Zusammenarbeit mit versicherter Person und ihrem Umfeld
  - *Früherfassung (FE):* Rechtzeitige Kontaktaufnahme, wenn möglich noch am Arbeitsplatz
  - *Massnahmen der Frühintervention (FI-Massnahmen):* Rasch mit geeigneten Massnahmen Arbeitsfähigkeit erhalten / aufbauen
  - *Integrationsmassnahmen (IM):* Arbeitsfähigkeit von Menschen v.a. mit psychischen Einschränkungen aufbauen

---

# Ziele und Fragen der Evaluation

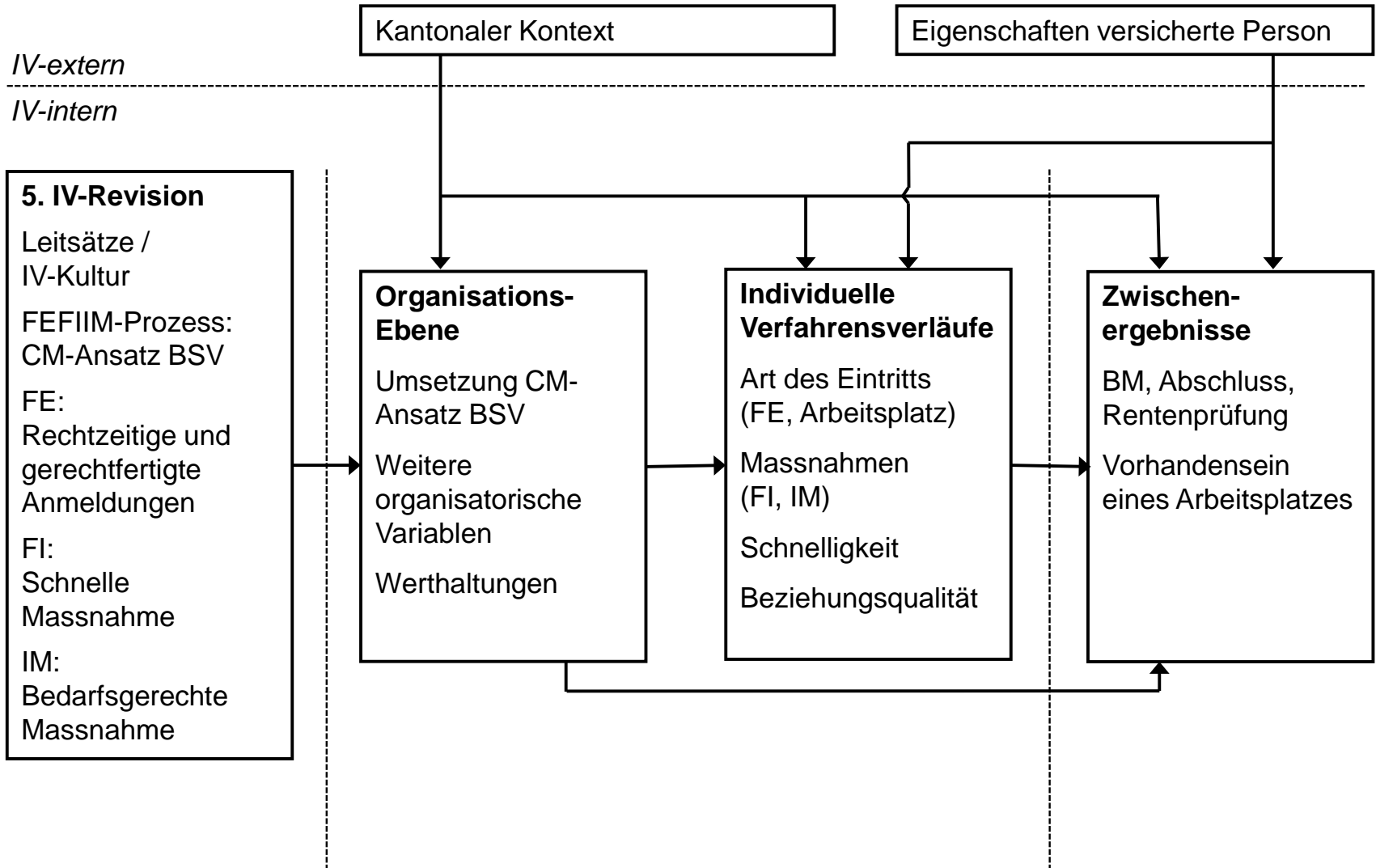
## Ziel der Evaluation

- Erste Bilanz der Revision vier Jahre nach Inkrafttreten
- **Vorläufiger** Eingliederungserfolg / Zwischenergebnis

## Forschungsfragen

- Wird der Kulturwandel von den IV-Stellen getragen und umgesetzt (Case-Management-Ansatz)
  - *Hat sich in den Prozessen der IV-Stellen etwas verändert?*
- Wenden die IV-Stellen die neuen Instrumente (Früherfassung, Massnahmen der Frühintervention und Integrationsmassnahmen) an? Bei wem?
  - *Ist die IV rechtzeitig, schneller, bedarfsgerechter?*
- Welche Wirkungen haben der CM-Ansatz und die neuen Instrumente auf den vorläufigen Eingliederungserfolg?
  - *Kann die IV mehr Personen in den ersten Arbeitsmarkt integrieren?*

# Evaluationsmodell



---

# Vorgehen

## - Untersuchungsdesign

- Quervergleiche von IV-Stellen und individuellen Fallverläufen (deskriptiv und multivariat); 2008 bis 2011
- Vorher-Nachher-Vergleich anhand Fallverläufen (+ 2004-2007)

## - Empirische Bausteine

- Schriftliche Befragung der IV-Stellen zum CM-Ansatz
- Analyse von Fallverläufen anhand IV-Register sowie IK-Auszügen (ca 90'000 Fälle für 2008 bis 2011)
- Vertiefende Analysen anhand von Falldossiers aus fünf IV-Stellen (325 Fälle)
- Multivariate Modellrechnungen (Cox, Logit)
- Leitfadengestützte Gruppengespräche mit Mitarbeitenden und Kadern von fünf IV-Stellen

---

# Resultate

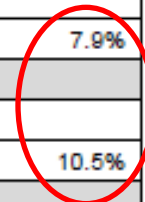
- **Zwischenergebnisse**
- **Kulturwandel und CM-Ansatz des BSV**
- **Früherfassung und Verfahrenseintritte**
- **Frühintervention**
- **Integrationsmassnahmen**



# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischen- ergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
	Anzahl	21	4'101	3'330	7'452	
	Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893	
	Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%
<b>nur Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812	
	Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
	Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584	
	Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%
<b>nur FE</b>						
	Anzahl	3'166	57	3'992	7'215	
	Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
	Anzahl	769	431	811	2'011	
	Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%
<b>Gesamt</b>						
	Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967	
	Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%



BM: 18.4%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischen- ergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
	Anzahl	21	4'101	3'330	7'452	
	Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893	
	Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%
<b>nur Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812	
	Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
	Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584	
	Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%
<b>nur FE</b>						
	Anzahl	3'166	57	3'992	7'215	
	Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
	Anzahl	769	431	811	2'011	
	Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%
<b>Gesamt</b>						
	Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967	
	Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%

BM: 18.4%

RP: 64.6%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischen- ergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
	Anzahl	21	4'101	3'330	7'452	
	Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893	
	Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%
<b>nur Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812	
	Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
	Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584	
	Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%
<b>nur FE</b>						
	Anzahl	3'166	57	3'992	7'215	
	Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
	Anzahl	769	431	811	2'011	
	Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%
<b>Gesamt</b>						
	Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967	
	Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%

BM: 18.4%

RP: 64.6%

Abschluss: 17.6%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischenergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
	Anzahl	21	4'101	3'330	7'452	
	Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893	
	Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%
<b>nur Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812	
	Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
	Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584	
	Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%
<b>nur FE</b>						
	Anzahl	3'166	57	3'992	7'215	
	Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
	Anzahl	769	431	811	2'011	
	Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%
<b>Gesamt</b>						
	Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967	
	Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%

BM: 18.4%

RP: 64.6%

Abschluss: 17.6%

Nur FE: 7.7%

Kein ZE: 2.1%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischen- ergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
	Anzahl	21	4'101	3'330	7'452	
	Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893	
	Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%
<b>nur Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812	
	Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
	Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584	
	Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%
<b>nur FE</b>						
	Anzahl	3'166	57	3'992	7'215	
	Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
	Anzahl	769	431	811	2'011	
	Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%
<b>Gesamt</b>						
	Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967	
	Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%

BM mit AP:  
ca. 40%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischen- ergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
	Anzahl	21	4'101	3'230	7'452	
	Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893	
	Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%
<b>nur Rentenprüfung</b>						
	Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812	
	Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
	Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584	
	Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%
<b>nur FE</b>						
	Anzahl	3'166	57	3'992	7'215	
	Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
	Anzahl	769	431	811	2'011	
	Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%
<b>Gesamt</b>						
	Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967	
	Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%

BM mit AP:  
ca. 40%

RP mit AP:  
ca 60%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischenergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
Anzahl	21	4'101	3'330	7'452		
Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%	
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893		
Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%	
<b>nur Rentenprüfung</b>						
Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812		
Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%	
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584		
Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%	
<b>nur FE</b>						
Anzahl	3'166	57	3'992	7'215		
Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%	
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
Anzahl	769	431	811	2'011		
Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%	
<b>Gesamt</b>						
Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967		
Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%	

BM mit AP:  
ca. 40%

RP mit AP:  
ca 60%

AP: 55.7%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)

# Zwischenergebnisse

Tabelle 8-6: Personen mit Arbeitsplatz und kombinierten Leistungen

	Arbeitsplatz					Anteil an Zwischenergebnissen
		k. A.	Nein	Ja	Total	
<b>nur Massnahme beruflicher Art</b>						
Anzahl	21	4'101	3'330	7'452		
Anteil	0.3%	55.0%	44.7%	100.0%	7.9%	
<b>Massnahme beruflicher Art und Rentenprüfung</b>						
Anzahl	1'392	4'917	3'584	9'893		
Anteil	14.1%	49.7%	36.2%	100.0%	10.5%	
<b>nur Rentenprüfung</b>						
Anzahl	1'739	18'791	30'282	50'812		
Anteil	3.4%	37.0%	59.6%	100.0%	54.1%	
<b>Abschluss ohne BM und ohne RP</b>						
Anzahl	2'346	3'925	10'313	16'584		
Anteil	14.1%	23.7%	62.2%	100.0%	17.6%	
<b>nur FE</b>						
Anzahl	3'166	57	3'992	7'215		
Anteil	43.9%	0.8%	55.3%	100.0%	7.7%	
<b>noch kein Zwischenergebnis</b>						
Anzahl	769	431	811	2'011		
Anteil	38.2%	21.4%	40.3%	100.0%	2.1%	
<b>Gesamt</b>						
Anzahl	9'433	32'222	52'312	93'967		
Anteil	10.0%	34.3%	55.7%	100.0%	100.0%	

BM mit AP:  
ca. 40%

RP mit AP:  
ca 60%

Hohe missing-  
Anteile

AP: 55.7%

Quelle: Dossierdaten (N = 304), gewichtet (Hochrechnung)



---

# Kulturwandel, CM-Ansatz des BSV

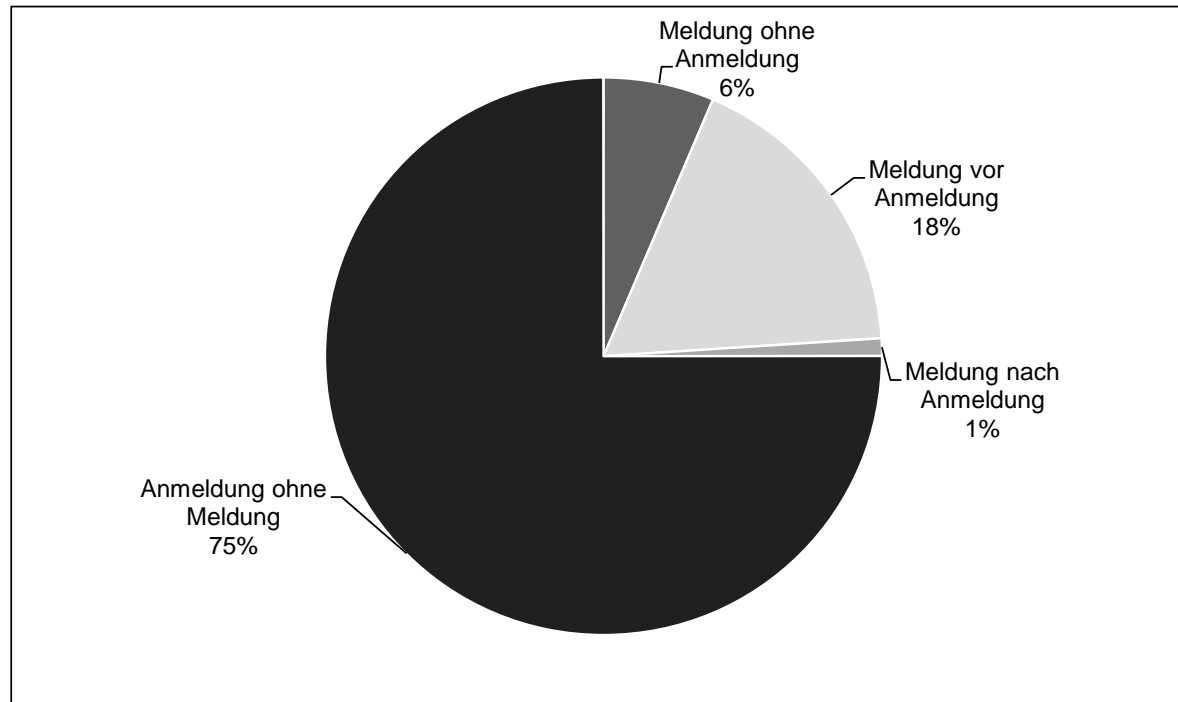
## - Umsetzung

- IV-Stellen tragen den Kulturwandel mit
- IV-Stellen setzen CM-Ansatz um, graduelle Unterschiede (Befragungsdaten)
- IV-Stellen spüren Grenzen bei der Zusammenarbeit mit Partnern (Arbeitsmarkt, Verfahrenseintritt)

## - Wirkungen

- Indirekte Wirkung: in Kantonen mit stärkerer Orientierung am CM-Ansatz des BSV werden die Instrumente FE und FI häufiger eingesetzt, bei IM kein klarer Zusammenhang. Die Instrumente wiederum fördern Eingliederungsorientierung.
- Direkte Wirkung auf die Ausgestaltung des Zwischenergebnisses: keine eindeutigen Zusammenhänge.

# Früherfassung: Bedeutung



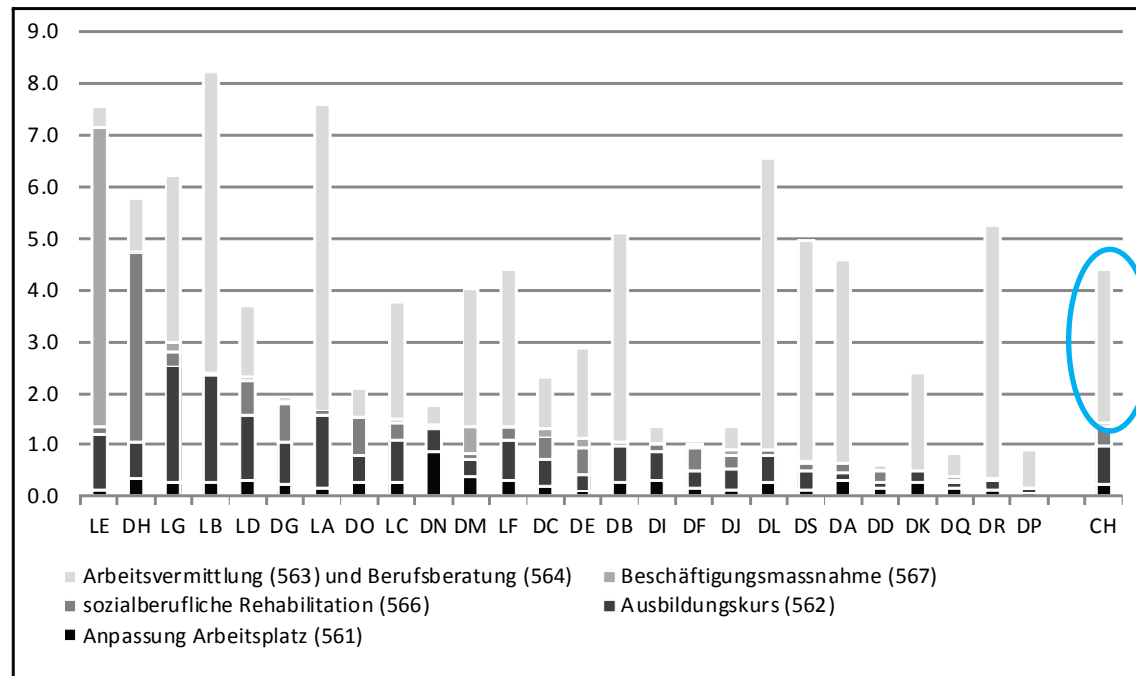
- Ein Viertel der Erstkontakte via Früherfassung, plus: informelle und externe FE
- Filterfunktion: Jede vierte FE führt nicht zu einer Anmeldung
- Rechtzeitigkeit: Drei Viertel der FE von Dritten (Versicherungen, Arbeitgeber)
- Kantonale Unterschiede
- Art. 29 IVG als bedeutender Anreiz zu rechtzeitiger, direkter Anmeldung

---

# Früherfassung: Wirkungen

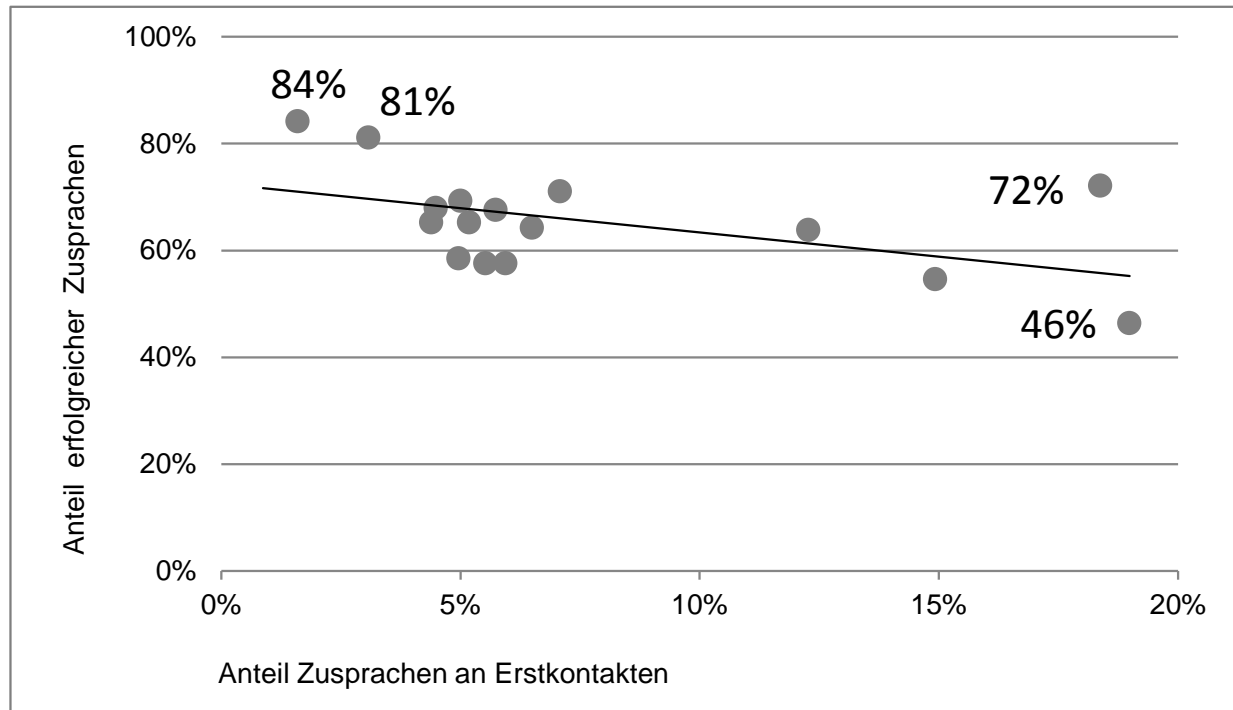
- **Beitrag zur Rechtzeitigkeit: Personen mit FE haben etwas häufiger noch einem Arbeitsplatz**
- **Wer erhält FE:**
  - Personen zwischen 25 und 45 im Erwerb,
  - Personen mit Krankheit psychisch oder physisch
- **Weiterer Verfahrensverlauf:**
  - kein klarer Effekt bezüglich FI und IM,
  - nach FE folgen weniger häufig BM und RP.
  - Diese Resultate sind davon beeinflusst, dass nach FE häufig keine Anmeldung erfolgt.

# FI-Massnahmen: Bedeutung



- Ähnlich häufig wie klassische BM (21% aller Erstkontakte, aber...)
- Minderheit sind IV-Stellen-externe Massnahmen (8%)
- FI werden schneller gesprochen als BM: Beitrag zur Schnelligkeit
- Bedeutende kantonale Unterschiede punkto Häufigkeit, Art und Schnelligkeit

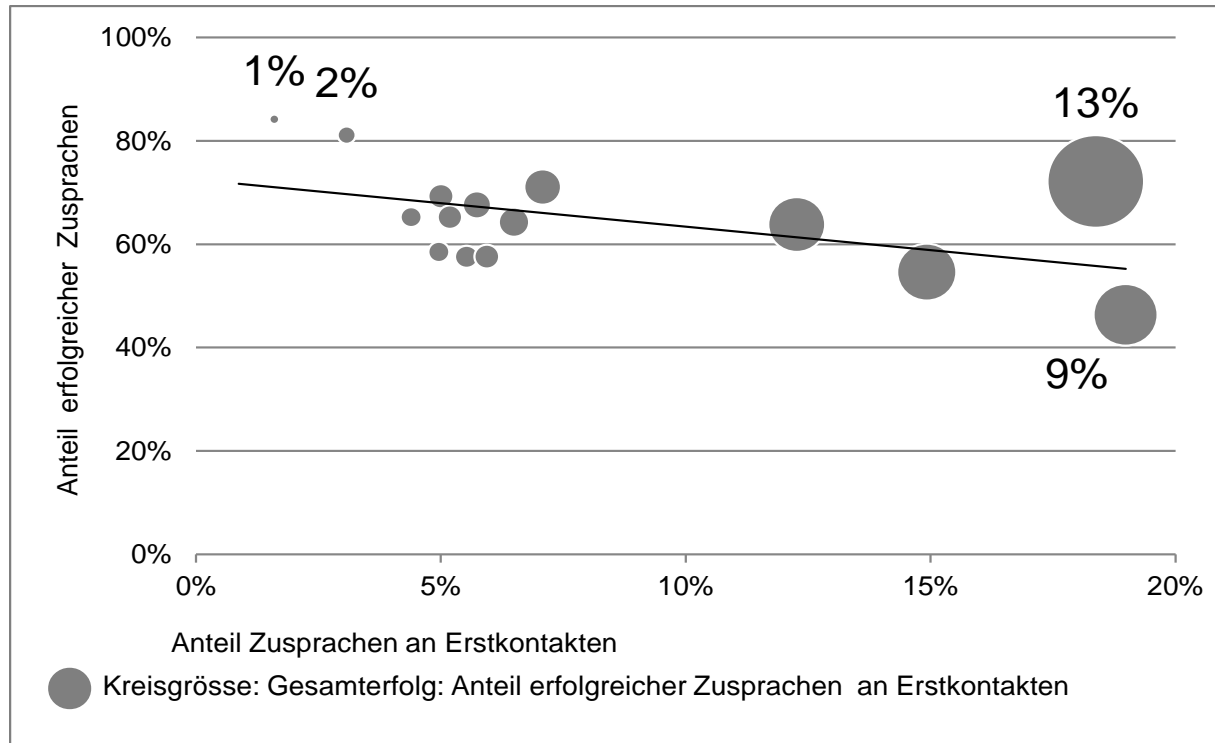
# Häufigere Anwendung als Potenzial?



Je grosszügiger die Zusprachepraxis, desto seltener führt die einzelne Massnahme zum vorläufigen Eingliederungserfolg (BM oder Arbeitsplatz am Ende)

(Beispiel: Personen mit einer externen FI-Massnahmen)

# Häufigere Anwendung als Potenzial!



Aber: Bei grosszügiger Zusprachepraxis macht der Mengeneffekt die geringere Erfolgswahrscheinlichkeit im Einzelfall mehr als wett (Gesamterfolg: Anteil vorläufiger Eingliederungserfolge an Erstkontakten)

---

# FI-Massnahmen: Wirkungen

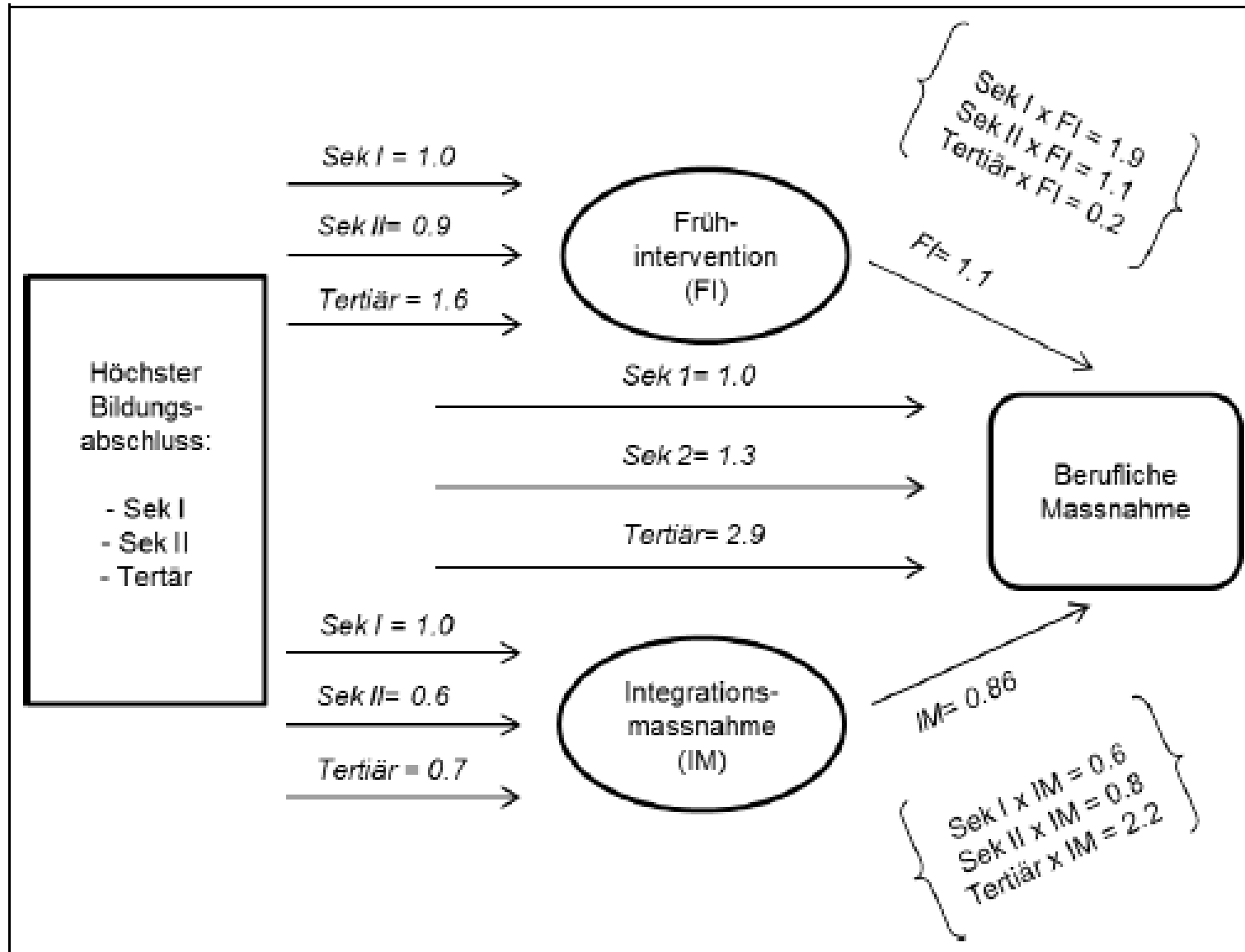
## - Wer erhält FI:

- Personen mit AP bei Erstkontakt
- ledige Männer
- Personen mit tertiärer Bildung
- weniger Personen im Alter über 55.

## - Wirkungen auf den weiteren Verfahrensverlauf:

- nach FI folgt häufig eine IM,
- bezüglich BM unterschiedlicher Effekt je nach Bildungsstand: bei tertiär Gebildeten negativ, diese scheinen aber Hauptzielgruppe FI zu sein, bei Personen ohne Berufsbildung positiv bezüglich BM
- stark negativer Effekt bezüglich RP,
- fördert Erhalt eines (neuen) Arbeitsplatzes

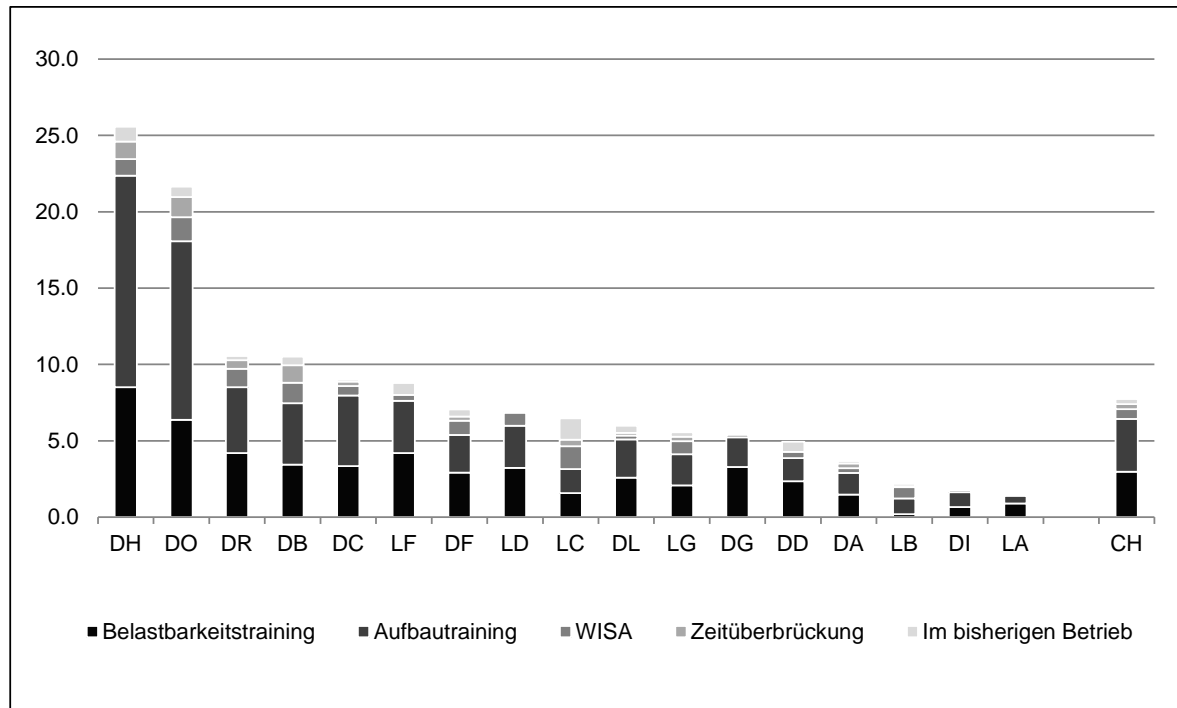
Abbildung 8-1: Interaktionsmuster: Bildungshintergrund und Eingliederungsmassnahmen



Quelle: Dossierdaten (N = 304)



# Integrationsmassnahmen: Bedeutung



- 3 % aller Personen mit Erstkontakt
- Dominant sind IM in Institutionen: Belastbarkeits- und Aufbautrainings
- Selten sind IM am Arbeitsplatz
- Auch hier: Mengeneffekt analog zu FI spürbar.

---

# Integrationsmassnahmen: Wirkungen

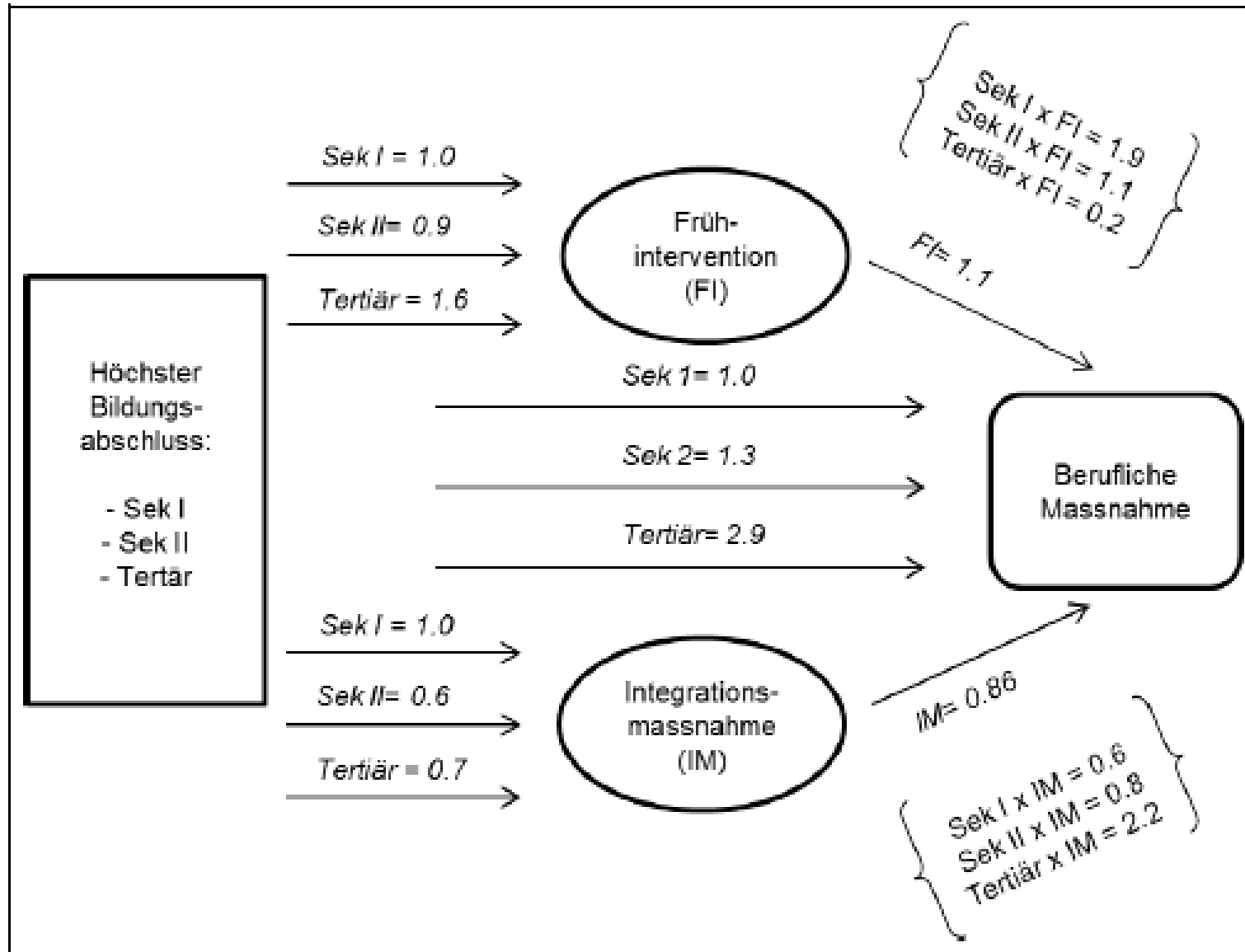
## - Wer erhält IM:

- Personen mit psychischem Gebrechen
- Junge Erwachsene
- Ledige Personen mit Arbeitsplatz
- Personen mit Tertiärer Bildung

## - Wirkungen auf den weiteren Verfahrensverlauf

- IM führt häufiger zu BM. Hier ist das Muster im Zusammenhang mit dem Bildungsstand umgekehrt als bei FI: der Effekt ist bei tertiär Gebildeten positiv.
- Schwacher Effekt zur Verhinderung von RP
- Positiver Effekt bezüglich neuen Arbeitsplätzen

Abbildung 8-1: Interaktionsmuster: Bildungshintergrund und Eingliederungsmassnahmen



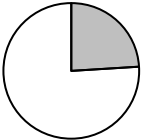
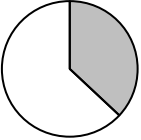
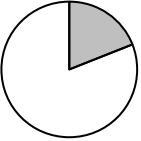
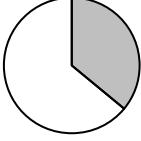
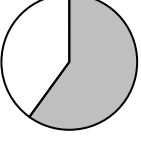
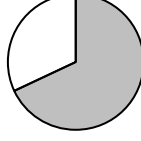
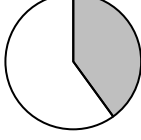
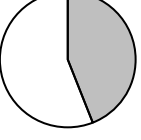
Quelle: Dossierdaten (N = 304)

---

# Bilanz

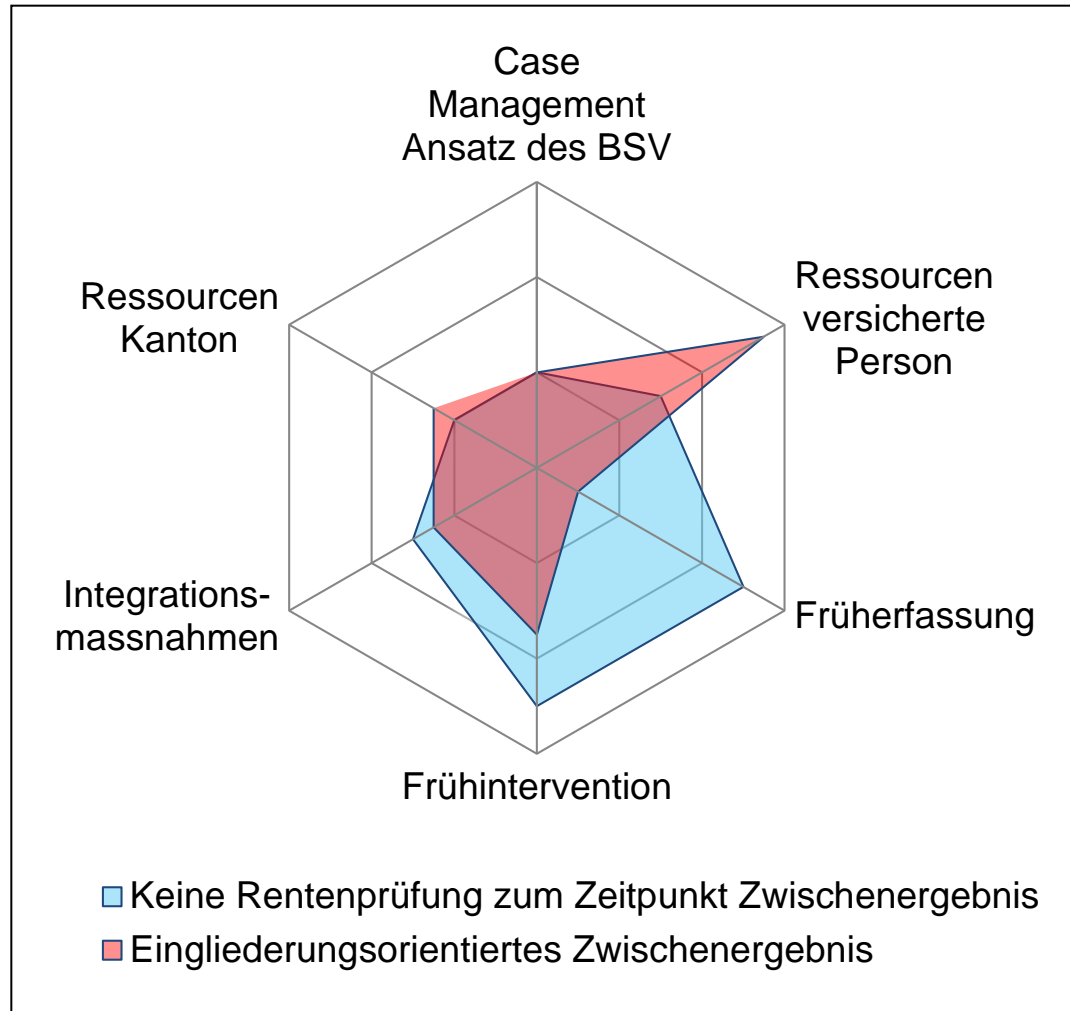
- **Gesamtbilanz der Befunde**
- **Fazit**
- **Verbesserungspotenzial**

# Gesamtbilanz I: Vorher-Nachher

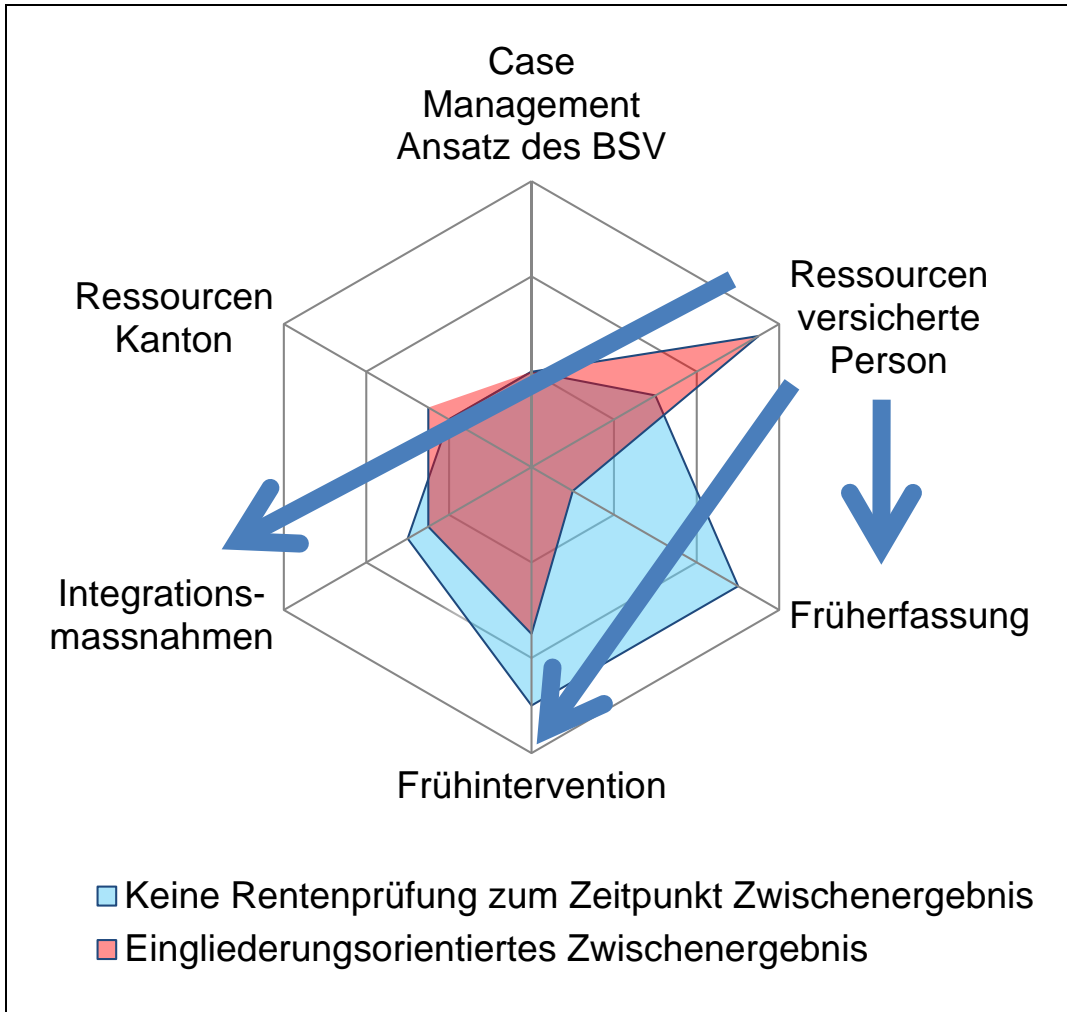
	Vor der Revision	Nach der Revision	Zunahme
Alle Massnahmen (FI, IM, BM)	 24%	 37%	<b>++</b>
Massnahme im ersten Quartal	 19%	 36%	<b>+++</b>
Arbeitsplatz bei Erstkontakt	 60%	 68%	<b>+</b>
Arbeitsplatz am Ende	 40%	 44%	<b>(+)</b>

Quelle: IV-Register, IK-Auszüge

# Gesamtbilanz II: Wirkungen

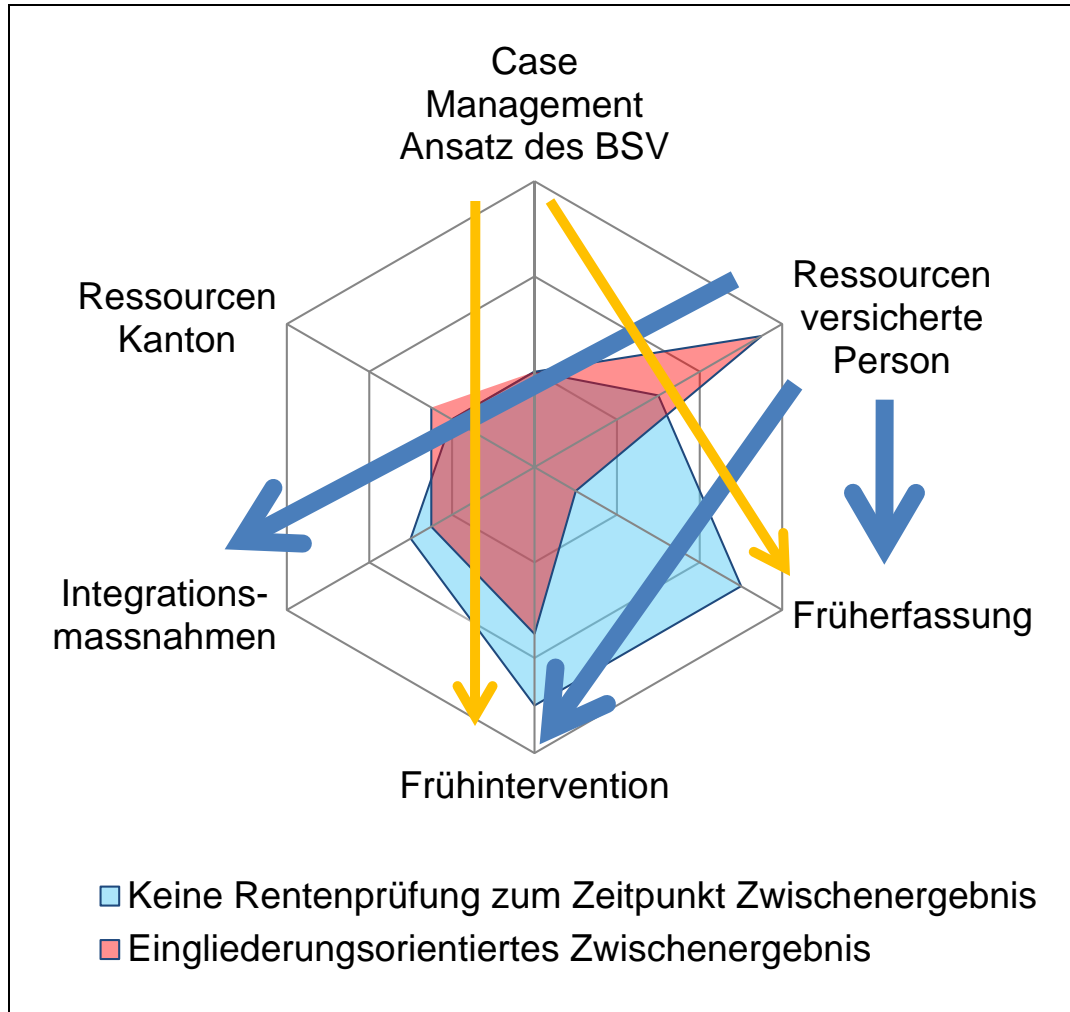


# Gesamtbilanz II: Wirkungen



**Bedarfsgerechtigkeit:**  
Ressourcen der vP  
bestimmen Art der  
Massnahme mit

# Gesamtbilanz II: Wirkungen



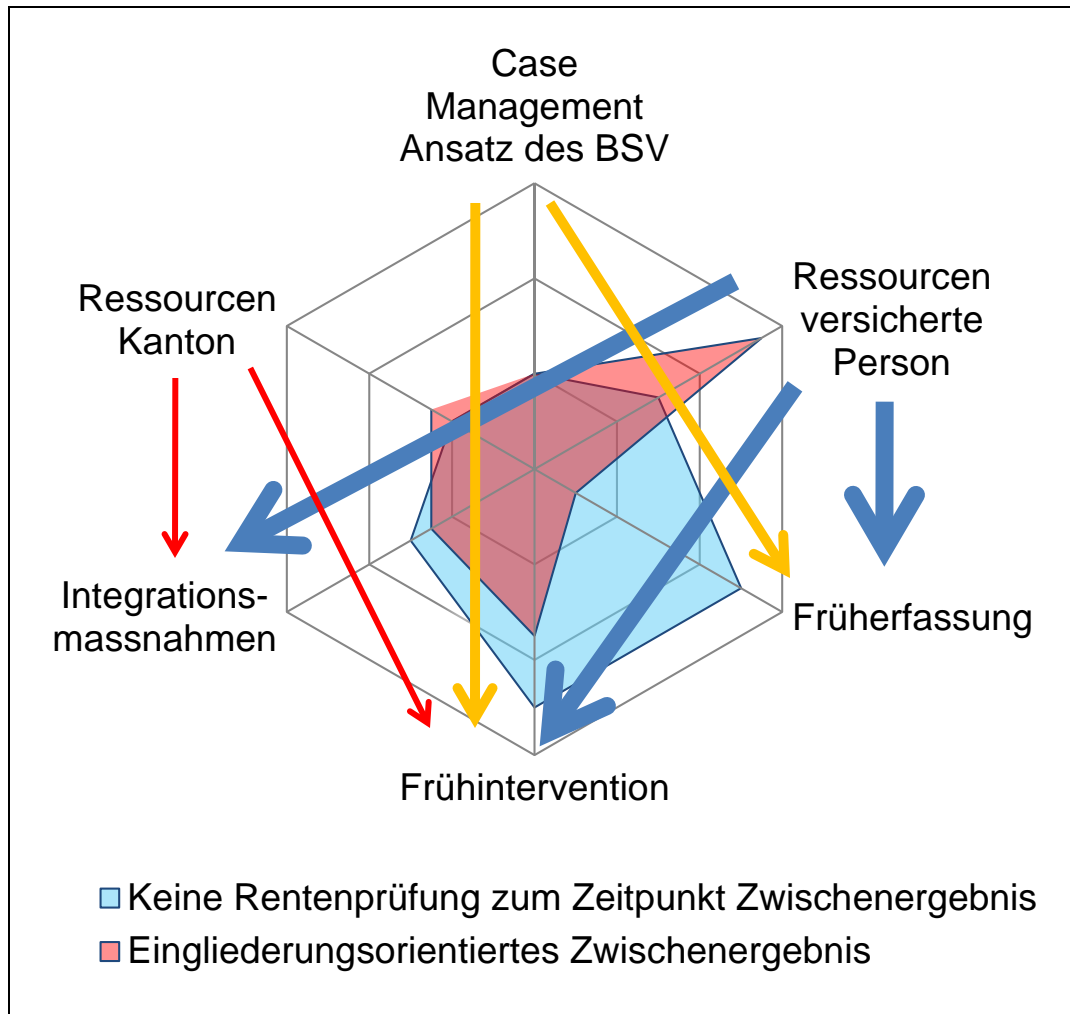
## Bedarfsgerechtigkeit:

Ressourcen der vP bestimmen Art der Massnahme mit

**CM-Ansatz:** indirekte Wirkung über häufigere Anwendung von FE und FI



# Gesamtbilanz II: Wirkungen



## Bedarfsgerechtigkeit:

Ressourcen der vP bestimmen Art der Massnahme mit

**CM-Ansatz:** indirekte Wirkung über häufigere Anwendung von FE und FI

**Kanton:** indirekte schwache und gegenläufige Wirkungen

---

# Fazit: Positiv, aber Verbesserungspotenzial

- **Revisionskonzept ist wirksam**
  - Mehr versicherte Personen erhalten Massnahmen
  - FE und Art. 29 begünstigen Rechtzeitigkeit, was Eingliederungschancen verbessert
  - Die Bedarfsgerechtigkeit der neuen Instrumente kann nachgewiesen werden.
  - FI und IM fördern den (vorläufigen) Eingliederungserfolg.
- **IV-Stellen tragen Kulturwandel, aber in unterschiedlichem Ausmass**
- **Verbesserungspotenziale**
  - Häufigere Anwendung der Instrumente
  - Bedarfsgerechtigkeit weiter steigern (FI und Personen mit tiefer Bildung)
  - Kontakte insb. zu Arbeitgebern weiter pflegen
  - Datengrundlagen verbessern

---

# Weitere Informationen zur Studie

## Forschungsbericht:

Bolliger, Christian; Fritschi, Tobias; Salzgeber, Renate; Zürcher, Pascale; Hümbelin, Oliver (2012). Eingliederung vor Rente. Evaluation der Früherfassung, der Frühintervention und der Integrationsmassnahmen in der Invalidenversicherung. Bern: Bundesamt für Sozialversicherungen (Beiträge zur sozialen Sicherheit, Bericht 13/12).

<http://www.bsv.admin.ch/praxis/forschung/publikationen/index.html?lang=de>

## Zusammenfassender Beitrag (erscheint demnächst):

Bolliger, Christian; Fritschi, Tobias (2013). Eingliederung vor Rente: Die 5. IV-Revision wirkt und hat noch Potenzial. In: Soziale Sicherheit CHSS. 2/2013

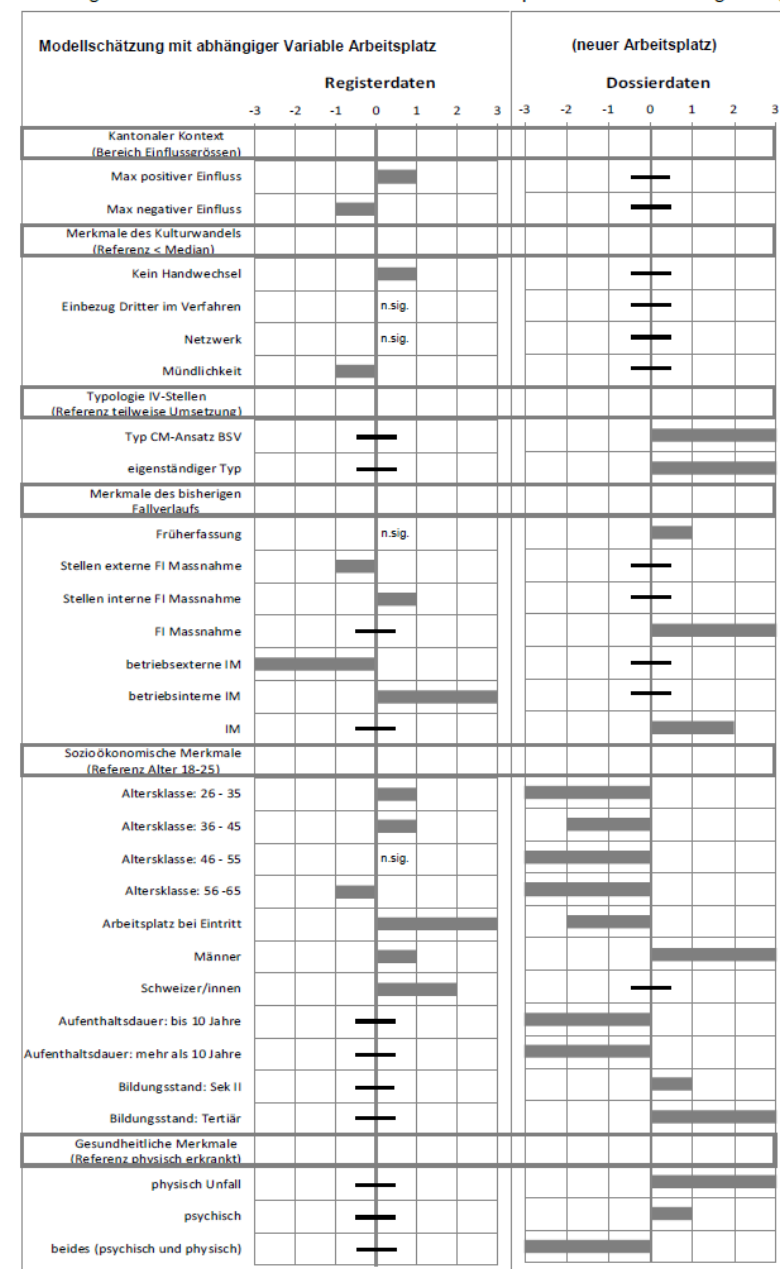
<http://www.bsv.admin.ch/dokumentation/publikationen/00096/03270/index.html?lang=de>

Tabelle 8-19: Erklärende Faktoren für die Existenz eines Arbeitsplatzes beim Zwischenergebnis

Abhängige Variable: Arbeitsplatz (generell/neu)		Registerdaten		Dossierdaten (gewichtet)	
Einflussgrösse	Ausprägung	Exp(B)	Effektstärke	Exp(B)	Effektstärke
<b>Kontextmerkmale des Kantons</b>					
Gesundheitssystem	Plus ein Faktorwert	1.195	+		
IV-Neurenten	Plus ein Faktorwert				
Politik	Plus ein Faktorwert				
Risikostruktur	Plus ein Faktorwert	.828	-		
Wirtschaftsstruktur	Plus ein Faktorwert	.905	-		
Bevölkerung	Plus ein Faktorwert	.878	-		
<b>Merkmale des Kulturwandels und Organisationsform der IV-Stelle</b>					
Keine Handwechsel	Gruppe über dem Indexmedianwert	1.059	+		
Einbezug Dritter im Verfahren	Gruppe über dem Indexmedianwert				
Netzwerk	Gruppe über dem Indexmedianwert				
Mündlichkeit	Gruppe über dem Indexmedianwert	.945	-		
Typologie (Referenz teilweise Umsetzung harter und weicher Faktoren)	Typ CM-Ansatz BSV eigenständiger Typ teilweise Umsetzung v.a. weicher teilweise Umsetzung v.a. harter			2.928 3.071 0.201 0.996	+++ +++ --- -
Organisationsform (Referenz nicht mit Ausgleichskasse vereint/nicht Teil einer SVA)	vereint / Teil einer SVA	1.045	+		
<b>Merkmale des bisherigen Fallverlaufs</b>					
Früherfassung	vorhanden			1.105	+
stellensexterne FI Massnahme	vorhanden	0.824	-		
stelleninterne FI Massnahme	vorhanden	1.246	+		
FI Massnahme	vorhanden			4.445	+++
betriebsexterne IM	vorhanden	0.285	---		
betriebsinterne IM	vorhanden	2.961	+++		
IM	vorhanden			1.577	++
<b>Merkmale der versicherten Personen</b>					
Alter (Referenz 18-25 Jährige)	Altersklasse: 26 - 35	1.080	+	0.281	---
	Altersklasse: 36 - 45	1.077	+	0.504	---
	Altersklasse: 46 - 55			0.369	---
	Altersklasse: 56 - 65	0.869	-	0.073	---
Arbeitsplatz bei Eintritt	vorhanden	16.692	+++	0.555	---
Geschlecht (Frauen)	Männer	1.025	+	2.613	+++
Nationalität (AusländerInnen)	SchweizerInnen	1.526	++		
Aufenthaltsdauer (In der CH geboren)	bis 10 Jahre			0.213	---
	mehr als 10 Jahre			0.084	---
Haushaltstyp (1-Personen-Haushalt)	Einletem-HH mit Kindern				
	Paar-HH ohne Kinder				
	Paar-HH mit 1-2 Kindern				
	Paar-HH mit 3 und mehr Kindern				
Gebrechenscode (physisch erkrankt)	Mehrpersonen-HH (Erwachsene)			3.275	+++
	Kollektiv-HH			1.133	+
	beides (psychisch und physisch)			0.338	---
Bildungsstand (Abschluss Sek 1 oder weniger)	nöchster Abschluss Sek. II			1.205	+
	höchster Abschluss tertiäre Stufe			6.013	+++
<b>Zeit</b>					
Eintrittsjahr (2008)	2009			1.974	++
	2010	1.380	++	2.825	+++

Quelle: IV-Register: N = 89'373 Dossier-Daten: Stichprobe von N = 278 Personen (gewichtet). Exp(B) = Odds Ratio bzw. Chancenverhältnis. Signifikanzniveau: für Registerdaten nur auf einem Konfidenzintervall von 95% signifikante Effekte. Bei Dossierdaten zusätzlich Effekte mit Signifikanz auf 90% (schräg gedruckt). Modellgüte McFadden R<sup>2</sup>=0.39, Dossierdaten: Nagelkerke R<sup>2</sup>= 0.379.

Abbildung 8-9: Erklärende Faktoren für die Existenz Arbeitsplatz beim Zwischenergebnis (Auszug)



Quelle: IV-Registerdaten (N = 89'373), Dossierdaten (N = 262) gewichtet. Anmerkungen: n.sig.: nicht signifikanter Effekt; Strich: Variable kommt in dieser Modellschätzung nicht vor. Effektstärke der Modellschätzungen mittels Cox-Regression, klassiert gemäss: +/1 = schwacher Einfluss, +/2 = mittelstarker E., +/3 = starker E. Bei Registerdaten wurde zudem die Organisationsform kontrolliert, bei Dossierdaten Haushaltstyp, vgl. Tabelle zur Modellschätzung Anhang 8.3.